

# Von Pferden und Indianerkindern

Grundschule Stockstadt feierte rund ums Buch »Lesen macht mobil«

**Stockstadt. Mit elf Jahren hat Sandra Ziegler angefangen, die von ihr selbst erfundene Fortsetzungsgeschichte des Reiter-Mädchens Andrea, genannt Andy, aufzuschreiben. Sandra Ziegler ging damals noch in die Grundschule Stockstadt. Jetzt hat die 25-Jährige dort beim großen Fest unter dem Motto »Lesen macht mobil« aus ihrem 2003 erschienenen Buch »Pferde sind leichter zu zähmen« vorgelesen.**

Unter den Zuhörern saßen Mädchen wie sie damals, verrückt nach Pferden, und lauschten gespannt. Wer von ihnen hätte nicht gern mit der 15-jährigen Romanheldin Andrea Braun getauscht! Weil sie eine Fünf in Englisch hat, muss sie Sommerferien ganz bei ihrer Tante Maggie Barnes in London verbringen. Was Andreas strenge Eltern und diese selbst nicht wissen: Auch Maggie ist eine Pferdenärrin mit vielen guten Drähten, auch zu berühmten Gestüten. Aus dem vermeintlichen Straflager wird für Andy ein Paradies.

Sandra Ziegler studiert Lehramt für Grundschulen. Kurz vor den Abschlussprüfungen bleibe ihr keine Zeit mehr

zum Reiten, erzählte sie am Samstag. Früher sei sie jeden Tag bei den Pferden gewesen, habe viel erlebt und viele Träume gehabt. 1988 fing sie an, alles niederzuschreiben. Sechs dicke Bände seien im Lauf der Jahre daraus geworden, die sie mehreren Verlagen zur Veröffentlichung angeboten habe. Im August 2001 sei endlich ein Anruf aus Wien gekommen. Der dortige Ueberreuter-Verlag habe zugesagt, das Buch zu drucken. Für 2005 sei nun die Fortsetzung »Von Pferden und anderen Dickköpfen« geplant.

Ein zweiter Autor las beim Schulfest vor: der ehemalige Stockstadter Grundschullehrer Emil Mündlein. Von ihm stammt das Bilderbuch »Der Weg nach Aitupo«, das von Indianerkindern auf der Suche nach einem wunderbaren, nie erreichten Land handelt, märchenhaft illustriert von Jutta Mirtschin. Für ältere Kinder geeignet ist Mündleins Geschichte »Am Hof des Kurfürsten«, die aus der Sicht des armen Bauernjungen Johannes erzählt wird und in der ein Stück Aschaffenburg unter Albrecht von Brandenburg lebendig wird.

Den ganzen Nachmittag über wurde vorgelesen. Der frühere Lehrer Erhard Trummer trug Trockenbrodts »Aschaf-

fenburger Mundartgedichte« vor. Schauspieler Rene Fugger vom Modernen Theater Aschaffenburg Mot, Elternbeiratsvorsitzende Birgitta Bäckmann, Bürgermeister Lothar Schaffrath und Monika Träger von der katholischen Pfarrgemeinde, die einmal im Monat Kindern vorliest, hatten ihre Lieblingsgeschichten dabei und scharten Zuhörer um sich.

Natürlich konnten die Kinder auch selbst vorlesen und Preise gewinnen. Direktor Peter Reuter zeichnete die Besten aus: Dominik Lang, Jenny Englert und Aykut Ökeer, die in den ersten Klassen gleich gut waren, Valentina Nucci (zweite Klassen), Sandra Rachor (dritte Klassen) und Henrik Schott (vierte Klassen).

Wer das bunte Programm, das Lehrer und Kinder vorbereitet hatten, ausschöpfen wollte, brauchte den ganzen Nachmittag nach dem Jazz-Frühstücken mit Musikschülern. Es wurden Lesezeichen gebastelt, gebrauchte Bücher verkauft und Bilder zu Büchern gemalt. Wer Lust auf Bewegung hatte, konnte an einer Märchenrallye teilnehmen oder im Schulgarten sein botanisches Wissen testen. Theater, Film, Ausstellungen – alles drehte sich um Literatur an diesem bunten Nachmittag. mel



**Aus der einstigen Schülerin Sandra Ziegler wurde eine Kinderbuchautorin. Beim Schulfest las die Lehramtsstudentin aus ihrem Werk »Pferde sind leichter zu zähmen«.**

Foto: László Ertl